

## **Bericht des Vorstandes zur Jahreshauptversammlung am 09. Oktober 2009**

---

Grundlage für die Tätigkeit des Vorstandes bis zum heutigen Tag waren die Wahlen auf unserer Mitgliederversammlung im Oktober 2008.

Der wichtigste politische Schwerpunkt war Ende des vergangenen Jahres die Erstellung unseres Programms zur Kommunalwahl.

Die Erarbeitung ging zügig voran und das Papier wurde dann im Dezember 2008 von den Mitgliedern verabschiedet und in der Presse vorgestellt.

Auch der Jahresbeginn war zunächst gekennzeichnet durch die anstehende Kommunalwahl.

Im Januar wählten wir Thomas Prinz zu unserem Bürgermeisterkandidaten. Und auch alle 22 Direktwahlbezirke wurden mit eigenen Mitgliedern besetzt.

Da jedoch die Kommunalwahl auf Ende August 2009 verlegt wurde, war die Europawahl Anfang Juni d. J. das erste große Ereignis, das wir inhaltlich und organisatorisch auf kommunaler Ebene bewältigen mussten.

Für eine neu gegründete Partei mit einer recht engen personellen Besetzung ist es uns dennoch gut gelungen, diese erste Herausforderung zu meistern.

Und unser Stadtverband gehörte mit einem Wahlergebnis von 6,7 % zu den stärksten Städten im Kreis.

Das Kommunalwahlergebnis Ende August war dann gekennzeichnet durch Licht und Schatten:

Einerseits war es für unseren Stadtverband ein großer Erfolg, mit 7,3 % drittstärkste Fraktion in Herten zu werden und damit mehr Sitze im Rat zu erhalten als die Grünen oder die FDP.

Allerdings konnten durch die Verkleinerung des Rates auf 44 Sitze nur drei Mandate errungen werden.

Auch im kreisweiten Vergleich der Wahlergebnisse lag hier unser Stadtverband wieder mit an der Spitze.

Durch die Bundestagswahl im September wurde das Superwahljahr 2009 abgeschlossen.

Wie schon zuvor konnten wir die guten Ergebnisse der vorangegangenen Wahlen hier ebenfalls noch einmal steigern.

Mit über 11 % erzielten wir hier das beste Wahlergebnis des Jahres und lagen wieder im kreisweiten Vergleich mit ganz vorn.

Dass diese kontinuierliche Steigerung unserer guten Wahlergebnisse möglich war, haben wir uns auch selbst erarbeitet.

Deshalb möchte ich an dieser Stelle **allen** hoch engagierten und motivierten Genossinnen und Genossen meinen Dank aussprechen.

Ohne euch hätten wir nicht fast wöchentlich von Januar bei eisigen Temperaturen bis in den Hochsommer hinein bei tropischer Hitze Infostände durchführen können, an denen wir viele informative Gespräche mit unseren Bürgerinnen und Bürgern führen konnten.

Wir hätten ohne euch nicht weit über 20.000 Exemplare der Klar in Briefkastenwurfaktionen verteilen und immer wieder für jede neue Wahl Plakatierungen vornehmen können.

Wir haben Bürger- und Kandidatenbriefe zugestellt, Flyer mit kommunalpolitischen Inhalten für fast alle Stadtteile erstellt, selbst gedruckt und verteilt sowie Streumaterialien teilweise selbst finanziert, um den Menschen zu zeigen, auch in Herten gibt es sie: DIE LINKE.

Mein besonderer Dank gilt hier Thomas Prinz, unserem Wahlkampfleiter, der in den turbulentesten Zeiten immer die Ruhe und den Durchblick behielt und uns stets aufs Neue motivieren konnte.

Und auch Karlheinz Kapteina sei gedankt, der mit seinem Privatwagen –zig mal die schweren und sperrigen Materialien aus Düsseldorf und Dortmund heranschaffte.

Ein dickes Dankeschön auch an Holger Nelain, weil er uns kostenlos seine Garage über viele Monate hinweg als „Wahlkampfbüro“ zur Verfügung gestellt

hat und der auch einen Oskar für seine Einkleister- und Ausdruck-Aktionen verdient hätte.

Wichtig für die Öffentlichkeitsarbeit ganz allgemein, aber auch gerade in diesem besonderen Wahljahr, ist die Internetpräsenz.

Hier haben wir mit Fabian Lindemann einen verlässlichen Webbetreuer gefunden, der unsere Seiten immer auf den aktuellen Stand brachte und dafür häufig Nacht- und Wochenendschichten einlegte.

Fabian, auch dir sei an dieser Stelle gedankt.

Derzeit nimmst du wieder Überarbeitungen vor und ich gebe deine Bitte hier gern noch einmal weiter, dass wir dich alle mit Hinweisen und auch Berichten zur Erstellung von Inhalten unterstützen müssen.

Neben den ständigen Wahlkampfaktionen, die bis an den Rand der körperlichen Erschöpfung gingen, aber auch wunderbare Gemeinschaftserlebnisse waren und uns menschlich näher brachten, wurden von uns aber auch – und darum geht es ja hauptsächlich – Linke Kernpunkte in der Kommunalpolitik besetzt.

Wir stellten u. a. einen **Antrag zur Einführung eines Sozialtickets**, der im Stadtrat durchaus kontrovers diskutiert wurde. Eine endgültige Ablehnung erfolgte dort nicht, so dass wir noch Möglichkeiten haben, hier nachzulegen.

In einem weiteren **Antrag forderten wir den Rat und die Verwaltung auf, alle Fördermöglichkeiten auszuschöpfen, um Ausbildungsmöglichkeiten** am ehemaligen Zechenstandort Westerholt neu einzurichten.

Hier berücksichtigte die Stadt unser Anliegen in ihrem Interkommunalen Integrierten Handlungskonzept für Herten-Westerholt.

Unser **Antrag zur Beibehaltung des ärztlichen Notdienstes** führte sogar dazu, dass der Rat in seiner Sitzung am 11.02.2009 einstimmig eine Resolution dazu gefasst hatte.

Ein wichtiges Signal für die Menschen unserer Stadt und ein toller Erfolg für unsere Arbeit hier vor Ort.

Eine große öffentliche Diskussion erzielten wir auch mit unserem **Antrag zum sofortigen Verbot der Lagerung von Sportwaffen in Schulgebäuden.**

Die Presse berichtete mehrere Wochen über dieses Thema und wir erreichten sogar einen Stopp der Umbauarbeiten im Waffenlagerraum in der betreffenden Schule.

Des Weiteren wurden von uns mehrere **Anfragen an die Stadt** gerichtet.

Dabei ging es um Nachfragen zum Armuts- und Reichtumsbericht der Stadt.

Wir wollten wissen, welche konkreten Maßnahmen gegen Kinderarmut ergriffen wurden und welche Wirkungen die in dieser Sache verfasste Resolution an Land und Bund hatte.

Es folgte eine **Anfrage zum Zins- und Kreditmanagement der Stadt Herten**.

Hier ging es um Vorwürfe des Bundes deutscher Steuerzahler, auch Herten habe sich an hochspekulativen Zins-Swap-Wetten beteiligt.

Für seine Unterstützung und Recherchen in dieser Sache danke ich an dieser Stelle ganz besonders Willi Czerwinski.

In einem weiteren Fall ging es um die **Beteiligung unserer Stadt an der newpark - GmbH**.

Wir wiesen hier darauf hin, dass wir den Bedarf für die Ansiedlung großflächiger industrieller Produktionsstätten in diesem Bereich nicht erkennen können und dass wir gegen die Erhöhung des Stammkapitals sind.

Für die Zukunft ist es wichtig, dass wir auch auf die hohe strukturelle Arbeitslosigkeit in unserer Stadt eingehen.

Wir müssen dafür sorgen, dass unsere Konzepte für eine nachhaltige öffentlich geförderte Beschäftigung Gehör finden.

Gemeinsam mit Vereinen und Verbänden müssen wir unser Anliegen immer wieder öffentlich diskutieren.

Auch im Bereich einer immer weiter ansteigenden Armut - und hier besonders der Kinderarmut in unserer Stadt - sind wir dringend gefordert, uns mit guten Vorschlägen einzubringen.

Im Laufe der letzten 12 Monate hat der Stadtverband Herten eine rasante und gute Entwicklung hinter sich. Wir konnten unsere Mitgliederzahl von rund 20 auf über 60 Genossinnen und Genossen steigern. Damit gehören wir zu den größten Stadtverbänden im Kreis.

Ein wichtiges internes Arbeitsfeld war deshalb nach der Neuwahl des Vorstandes im Oktober des letzten Jahres die Neuausrichtung wichtiger Parteifunktionen.

Mit unserem Kassierer Gerold Czok bekamen wir einen sachkundigen Mitstreiter, der jederzeit den Überblick über unsere zu geringen Einnahmen und zu hohen Ausgaben hatte.

Er mahnte im rechten Moment zur Sparsamkeit und zeigte sich großzügig, wenn es die politische Vernunft gebot.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Kreiskassierer Rüdiger Jurkosek klappte absolut reibungslos und wir konnten uns auf seine gut geführten und ständig aktualisierten Mitgliederlisten bei allen Wahlen verlassen.

Für diese hervorragende und wichtige Arbeit möchte ich ihm ganz besonders herzlich danken.

Eine weitere wichtige Einführung war die regelmäßige Anfertigung von Tagesordnungen und Protokollen, um strukturiertes Arbeiten überhaupt zu ermöglichen.

Seit Anfang dieses Jahres haben wir mit Daniela Prinz und Jürgen Ruhardt zwei Schriftführer, die unsere wöchentlichen Zusammenkünfte verlässlich und objektiv protokollieren.

Auch euch möchte ich für eure Gewissenhaftigkeit und Schnelligkeit bei der Erledigung danken.

Und mit unseren Pressesprechern Thomas Prinz und Karlheinz Kapteina ist es uns gelungen, viele gute Berichte zu all unseren Aktivitäten in die Lokalpresse zu bekommen.

Euch allen danke ich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den letzten zwölf Monaten.

Zur Verbesserung der politischen Handlungsfähigkeit ist es nun wichtig, eine Straffung des Vorstandes anzustreben und dabei gleichzeitig für eine Verbesserung der innerparteilichen Kommunikation zu sorgen. Für diese Umsetzung wünsche ich schon jetzt allen Beteiligten gutes Gelingen und für heute eine gute Wahl.

*Für den Vorstand*

Martina Ruhardt

-Sprecherin-